

10. Juni 2015

Liebe Freundinnen und Freunde von Project Human Aid,

vielleicht haben Sie in den vergangenen Wochen in den Medien die **aktuelle Situation in Burundi** verfolgt. Dann geht es Ihnen vermutlich wie uns: Wir machen uns Sorgen, was die Zukunft für das Land bereithalten wird – und natürlich um unsere vielen Freunde und Mitarbeitenden dort. Zugleich haben wir größten Respekt vor den Menschen, die trotz erheblicher Gefahren für Leib und Leben für eine Demokratisierung des Landes auf die Straße gehen. Was Burundi jetzt erlebt, ist aus unserer Sicht keinesfalls ein „Rückfall in alte Zeiten“, sondern ein hoffnungsvolles Zeichen dafür, dass weite Teile der Bevölkerung einen Neuanfang wollen, der das Land endlich voranbringt. Als politisch unabhängige NRO (Nicht-Regierungsorganisation) beziehen wir nicht Stellung für einzelne politische Akteure, weder in Deutschland noch in Burundi – aber durchaus für den Wunsch nach Freiheit, Demokratie und Entwicklung. **Unsere Projekte führen wir natürlich alle wie geplant fort**, allenfalls kann es zu kleineren zeitlichen Verzögerungen kommen.

Der **Jahresbeginn** stand für uns ganz im Zeichen einer **dramatischen Rettungsaktion**. Eines der Ziehkinder unseres Projektpartners Denis Ndikumana war Anfang Januar bei einem Raubüberfall in Bujumbura angeschossen und schwer verletzt worden, die Ärzte vor Ort waren rasch mit ihren Möglichkeiten am Ende. Wenige Tage nachdem uns der Hilferuf aus Burundi erreicht hatte, war ein Krankenhaus in Deutschland gefunden, das bereit war, den 21-Jährigen kostenlos zu operieren und zu behandeln – und auch die Schwierigkeiten mit den visausstellenden Behörden waren irgendwann überwunden. Heute, nach zahlreichen Operationen und einem dreieinhalbmonatigen Krankenhausaufenthalt in Deutschland, ist Montfort wieder ganz gesund – und wir sind froh und erleichtert, dass dieses Drama ein gutes Ende genommen hat. Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle an das Evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow und seinen Träger, das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin!



Montfort mit Thomas Fischer im März

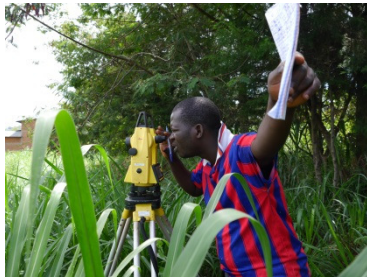


Auch die Verzögerungen bei unseren Projekten, die durch die zeitaufwändige Rettungsaktion entstanden sind, haben wir mittlerweile wieder fast aufgeholt. So konnten sich PHA-Vorsitzender Thomas Fischer und seine Begleiter während ihrer **Burundi-Reise im April** persönlich vom Gelingen unserer aktuellen Vorhaben überzeugen.

An der **Internatsschule von Rumeza** wurde die kleine PHA-Delegation aus Deutschland mit großer Begeisterung empfangen. Mussten sich dort bislang jeweils fünf SchülerInnen zwei schmale, aneinandergeschobene Betten und Matratzen teilen, so hat nun auch dank der Unterstützung von PHA-Partnerschulen in Deutschland **jede/r SchülerIn ihre/seine eigene Matratze und sein eigenes Bett**. Die SchülerInnen von Rumeza hoben besonders hervor, dass sich diese verbesserten Schlafbedingungen zweifellos auch positiv auf ihre schulischen Leistungen auswirken würden. Auch die Innenausstattung von zwei Klassenzimmern und eines Verwaltungsgebäudes mit dem notwendigen Mobiliar gehörte zu dem Projekt.



In **Gitega** gehen derzeit unsere **Arbeiten für die Elektrifizierung einer Berufsschule für junge Batwa** auf die Zielgerade. Die Berufsschule wird von einer katholischen Glaubensgemeinschaft betrieben und will der Bevölkerungsgruppe einen Weg aus Elend und Stigmatisierung und damit einen Platz in der heutigen Lebens- und Arbeitswelt Burundis ermöglichen. Das Projekt wird über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.



Vermessungsarbeiten für den Leitungsbau

Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

Natürlich standen während der Projektreise auch **Besuche unserer permanenten sowie abgeschlossenen Projekte** auf dem Programm. Ob Entbindungs- oder Krankenstation, ob Oberstufen-Internat oder Berufsschule für Mädchen und junge Frauen, um nur einige zu nennen – manchmal reiben wir uns selbst die Augen, wie gut und stabil sie alle funktionieren. Bei aller Arbeit, die wir in diese Projekte investieren und investiert haben, ist uns aber bewusst, dass ihr Gelingen und ihre Beständigkeit ganz wesentlich ein Verdienst unseres Projektpartners und gesetzlichen Vertreters in Burundi, Denis Ndikumana, sind – und daher sei auch ihm an dieser Stelle einmal herzlich für die vielen Jahre der Freundschaft und vertrauensvollen Zusammenarbeit gedankt.



Denis Ndikumana mit dem Sohn eines seiner Ziehkinder

Neuigkeiten gibt es übrigens auch von unserer **Homepage**: Unter www.project-human-aid.de haben Sie ab sofort die Möglichkeit, schnell, sicher und bequem für unsere Arbeit zu spenden. Möglich macht dies die **Online-Spendenfunktion der Bank für Sozialwirtschaft**, die wir unter dem Menüpunkt „Helfen und Spenden“ auf unserer Seite integriert haben.

Herzlichen Dank einmal mehr für Ihre treue Unterstützung! Und falls Sie Freunde oder Verwandte haben sollten, die im Dickicht der karitativen Organisationen nicht so recht wissen, wem sie spenden sollen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns bei Gelegenheit weiterempfehlen würden.

Mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer

Ihr Team von Project Human Aid